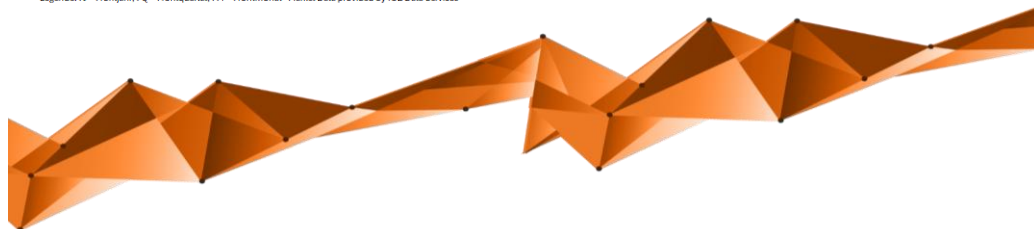


DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last 9:36	Previous 05.08.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	100,09	100,40	€/MWh	-0,31%	-0,31	⇒	100,35	100,39	99,85	0,54	-0,05	06.08.26	EEX
Strom FQ Base	130,80	131,65	€/MWh	-0,65%	-0,85	↓	131,53	131,53	130,66	0,87	-0,12	06.08.26	EEX
Strom FM Base	124,88	126,75	€/MWh	-1,48%	-1,87	↓	127,94	128,79	124,76	4,03	1,19	06.08.26	EEX
Gas TTF FJ	39,51	39,20	€/MWh	0,78%	0,31	↑	39,85	39,85	39,51	0,34	0,65	06.08.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	52,75	53,16	€/MWh	-0,76%	-0,41	↓	54,02	54,21	52,60	1,61	0,87	06.08.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	53,38	53,54	€/MWh	-0,31%	-0,16	⇒	53,40	54,44	52,85	1,59	-0,14	06.08.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		40,35	€/MWh			⇒						05.08.26	EEX
Gas THE FQ		53,59	€/MWh			⇒						05.08.26	EEX
Gas THE FM		52,79	€/MWh			⇒						05.08.26	EEX
EUA Dez 26	81,26	81,35	€/t	-0,11%	-0,09	⇒	81,54	81,59	80,97	0,62	0,19	06.08.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Einigung zur Straße von Hormus – Mehr Kontrolle für Iran?

Nach der Einigung zwischen dem Iran und dem Oman über einen zukünftigen Modus für die Kontrolle der Straße von Hormus kommt der Verkehr in der Meerenge überraschend zum Erliegen. Eine finale Erklärung beider Länder ist noch in Arbeit. Die USA waren an dem Prozess offenbar nicht direkt beteiligt. Daher wird die Reaktion der USA mit Spannung erwartet. Sollte dem Iran die Kontrolle über alle einfahrenden Schiffe gewährt werden, wäre dies ein großes Zugeständnis an den Iran. Am Donnerstag reagierten die Energiemärkte zunächst mit leichten Preisaufschlägen. Der TTF Gas Frontmonat und der Strom Frontmonat Base handeln gegen 9:30 Uhr aber wieder im Minus.

Bullische Faktoren

Schiffsverkehr durch Hormus bricht trotz Einigung ein

Trotz der angekündigten Hormus-Einigung brach der Schiffsverkehr in der Nacht regelrecht ein: Laut Kpler passierten nur noch zwei Schiffe die Straße von Hormus (nach acht am Vortag) und nur ein einziges Bab al-Mandab (nach 20 am Vortag). Zusätzlich befeuert wurde die Unsicherheit durch einen weiteren Huthi-Angriff auf einen saudischen Tanker im Golf von Aden sowie eine Eskalation im Südlibanon, wo bei israelischen Angriffen zwei israelische Soldaten und mindestens ein Libanese getötet wurden.

Explosionen nahe der omanischen Küste gemeldet

Nach Angaben der Besatzung eines Öltankers soll es in der Nacht zum Donnerstag Explosionen gegeben haben. „Der Kapitän eines Tankers hat gemeldet, während der Fahrt in der Straße von Hormus zwei Explosionen gehört zu haben“, teilte die britische Seefahrtbehörde UKMTO auf X mit. Der Vorfall habe sich gut 15 Kilometer vor der Küste Omans ereignet. Der Tanker sei nicht getroffen worden. Weitere Details sind noch nicht bekannt.

Hitzebedingte KKW-Kürzungen in Frankreich steigen auf 8,1 GW

Die hitzebedingten Leistungseinschränkungen französischer Kernkraftwerke sollen am Donnerstag um 0,4 GW auf 8,1 GW steigen und damit 12,8 Prozent der gesamten Kernkraftflotte betreffen. Zuletzt waren 33,3 GW beziehungsweise 53 Prozent der französischen Reaktorkapazität verfügbar, die rund 55 Prozent der nationalen Stromerzeugung abdeckten. Zwar werden in Frankreich zunächst sinkende Temperaturen erwartet, für die kommende Woche sind jedoch erneut Werte von bis zu 7,8 Grad Celsius über dem langjährigen Durchschnitt prognostiziert. Die Temperaturprognosen für Deutschland wurden erneut nach oben korrigiert: Nach einem kurzen Rückgang auf Klimamittel-Niveau morgen zieht die Wärme ab Anfang nächster Woche wieder deutlich an, mit einem neuen Höhepunkt zur Wochenmitte. Der Wind fällt nach den heute starken Werten zudem deutlich zurück. Daher wird für morgen ein Anstieg des Strom-Spotpreises im Base um knapp 25 Prozent erwartet. Danach pendelt die Einspeisung überwiegend unterhalb des Normalniveaus.

Rheinpegel bei Kaub auf neuem Tiefststand

Das Niedrigwasser am Rhein hat mit einer schiffbaren Tiefe von nur noch 23 Zentimetern an der Engstelle Kaub einen neuen Tiefststand erreicht und beeinträchtigt den Binnenschiffsverkehr erheblich. Viele Frachtschiffe können derzeit nur noch mit rund 20 Prozent ihrer üblichen Ladung fahren, wodurch Transportkosten deutlich steigen und einzelne Logistikunternehmen Verbindungen im südlichen Rheingebiet vorübergehend einstellen.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	→
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Gaseinspeicherung verlangsamt sich

Die Gaseinspeicherung verlangsamt sich wieder leicht. Am Dienstag wurden EU-weit 2.335 GWh/Tag eingespeichert nach 2.495 GWh/Tag am Vortag und etwas weniger als die 2.675 GWh/Tag am Dienstag der Vorwoche. In Deutschland wurden 460 GWh/Tag eingespeichert nach 424 GWh/Tag am Vortag und deutlich mehr als die 219 GWh/Tag am Dienstag der Vorwoche. Die Füllstände in Deutschland liegen damit rund 15,1 Prozentpunkte unter Vorjahr.

Norwegische Gasflüsse geben wartungsbedingt nach

Die Gasflüsse aus Norwegen geben nach. Die Exportnominierung für den heutigen Tag liegt bei 316,6 mcm/d nach 318,8 mcm/d am Vortag. Im Wochenvergleich liegt die Nominierung mit 316,6 mcm/d rund 3,2 Prozent unter dem Niveau der Vorwoche. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Minus von 6,6 Prozent. Derzeit belasten mehrere geplante Wartungsarbeiten die verfügbare Kapazität, darunter Ausfälle an den Gasfeldern Gullfaks, Dvalin und Ormen Lange sowie an den Verarbeitungsanlagen Kårstø und Nyhamna, die teilweise bis in den Herbst andauern.

Bearische Faktoren

Iran und Oman einigen sich auf Schifffahrtsroute

Gegen Mittwochabend deutscher Zeit meldete der Iran eine Einigung mit dem Oman auf eine konkrete Schifffahrtsroute, eine gemeinsame Erklärung befinde sich laut Außenamtssprecher Baghaei bereits in der finalen Abstimmung. Das Abkommen würde dem Iran die Kontrolle über einlaufende Schiffe geben und gilt als eines der größten bisherigen Zugeständnisse an Teheran. Der Iran strebt Gebühren von fünf bis sieben Prozent des Frachtwerts für Schiffe an, die die Meerenge passieren. Flankiert wurde die Entwicklung von der Streichung einer den Revolutionsgarden nahestehenden Fluggesellschaft von der US-Sanktionsliste.

PV-Einspeisung bleibt über saisonalem Mittel

Die PV-Einspeisung bleibt weiterhin stark und liegt über weite Strecken des Prognosezeitraums über dem saisonalen Mittel. Erst ab Mitte des Monats könnte es einen Rückgang geben.

US-Rohölbestände steigen entgegen den Erwartungen

Laut jüngstem EIA-Bericht stiegen die US-Rohölbestände in der Woche bis zum 31. Juli um 2,5 Millionen Barrel auf 407 Millionen Barrel, obwohl Analysten mit einem Rückgang um 1,5 Millionen Barrel gerechnet hatten. Ausschlaggebend waren höhere Importe, langsamere Exporte und eine leicht gesunkene Raffinerieverarbeitung, während die Raffinerieauslastung auf 96,5 Prozent zurückging.

Investmentfonds bauen Netto-Long-Position bei TTF Gas ab

Die Netto-Long-Position der Investmentfonds bei TTF Gas sank in der Woche zum 31.07. um 20,4 TWh auf 244,9 TWh. Die Positionsschließung auf der Long-Seite dürfte den Preisrücksetzer in der letzten Woche mitgetragen haben und könnte auch den weiteren Kursrutsch der laufenden Woche erklären, der sich in den vorliegenden Daten noch nicht widerspiegelt. Bis zu den Tiefständen von Juni und Juli ist beim Long-Abbau noch etwas Spielraum vorhanden, sodass ein möglicher Verkaufsdruck bei einer echten Entspannung im Nahen Osten durch weitere Glattstellungen gestützt werden sollte.

Neutrale Faktoren

EUA-Netto-Long-Position der Fonds ohne klaren Trend

Die Netto-Long-Position der Investmentfonds im EU-ETS sank um 6,0 Mio. EUA auf 42,1 Mio. EUA. Die prozentualen Ausschläge auf beiden Seiten wirken stärker, als es das Gesamtbild hergibt. Mit 42,1 Mio. EUA bleiben die Fonds weiterhin deutlich netto long, während der Future moderat auf die Positionsverschiebung reagierte. Ein stützender oder belastender Trend der Spekulanten ist derzeit nicht erkennbar.

Ökonomen vorsichtig mit Ausblick für Deutschland

Die deutsche Industrie hat im Juni mit einem Auftragsplus von 3,1 Prozent zum Vormonat die Erwartungen der von Reuters befragten Experten (plus 0,3 Prozent) deutlich übertroffen und legte damit nach dem bereits kräftigen Mai-Zuwachs von 1,9 Prozent den dritten starken Monat in Folge vor. Viele Ökonomen rechnen dennoch vorerst nicht mit einer nachhaltigen Erholung, solange der Iran-Konflikt weiter schwelt.

Drohnenvorfall am Flughafen Leipzig/Halle wirft Fragen auf

Nach dem mutmaßlichen Sprengstoff-Drohnen-Anschlagsversuch am Flughafen Leipzig/Halle spricht Bundesinnenminister Dobrindt von einem „sehr ernststen sicherheitsrelevanten Vorfall“ und einem „hybriden Anschlagsszenario“, hinter dem keine Amateure stünden. Wer verantwortlich ist, sei noch unklar. CDU-Verteidigungspolitiker Kiesewetter vermutet jedoch Russland als Urheber und drängt die Bundesregierung zu NATO-Konsultationen nach Artikel 4, einer Vorstufe zum NATO-Bündnisfall (Artikel 5).

Fazit

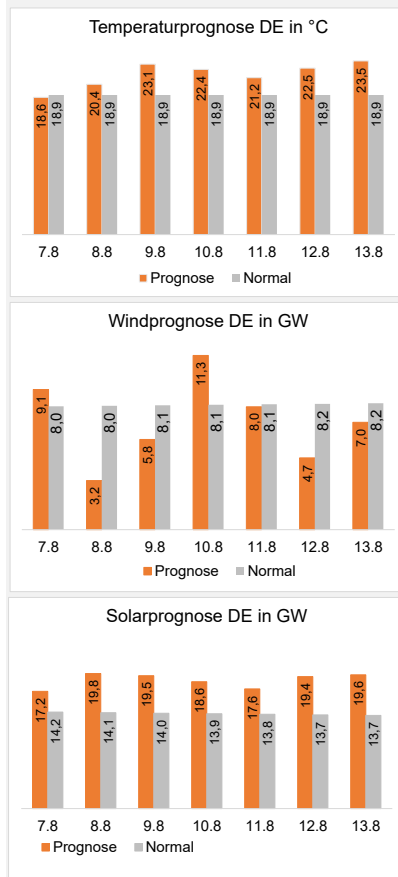
Mit Spannung erwarten die Energiemärkte eine Reaktion der USA auf die offenkundige Einigung zwischen dem Iran und dem Oman zur Straße von Hormus. Es ist nur schwer vorstellbar, dass die USA akzeptieren werden, dass der Iran künftig die Durchfahrt amerikanischer Schiffe in den Persischen Golf kontrolliert. Unklar ist zudem, ob der Iran Gebühren verlangen wird und, falls ja, wofür diese erhoben werden sollen.

Darüber hinaus ist fraglich, wie lange eine solche Vereinbarung Bestand haben wird, bevor es erneut zu Scharmützeln zwischen den beteiligten Parteien kommt. Die Entwicklung der Schiffsdurchfahrten zeigt jedenfalls deutlich, dass unter den Reedereien weiterhin eine hohe Verunsicherung besteht.

Sollte die Einigung im Tagesverlauf offiziell verkündet werden und die Zustimmung der USA finden, wäre in einem ersten Schritt sicherlich mit einer bearishen Marktreaktion zu rechnen. Allerdings hat der Markt in den vergangenen Tagen bereits einiges eingepreist. Daher ist fraglich, ob die Preisniveaus vom Juni erneut erreicht werden, zumal die Risiken inzwischen deutlich höher sind. Mittlerweile sind fast anderthalb Monate verstrichen, in denen physische Mengen an den Märkten gefehlt haben. Zudem hat sich gezeigt, dass Vereinbarungen zwischen den Konfliktparteien bisher nur von kurzer Dauer waren.

Wir bleiben daher heute für Öl, Gas, Kohle und Strom neutral, erwarten bei entsprechenden Nachrichten jedoch eine hohe Volatilität. Auch die EUAs sehen wir kurzfristig neutral.

[Unsere Hedging View finden Sie in unserem energycharts-Portal](#)



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 100,40 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 39,20 €/MWh		THE Gas Frontjahr 40,49 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 81,35 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 117,45 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 79,42 €/MWh	
0,83 €	▲ 0,83%	-0,35 €	▼ -0,88%	-1,43 €	▼ -3,42%	0,09 €	▲ 0,11%	-2,69 \$	▼ -2,24%	0,74 \$	▲ 0,94%
Tageshoch	101,25 €	Tageshoch	40,12 €	Tageshoch	41,25 €	Tageshoch	81,84 €	Tageshoch	117,45 €	Tageshoch	80,95 €
Tagestief	98,70 €	Tagestief	38,58 €	Tagestief	40,35 €	Tagestief	80,54 €	Tagestief	117,45 €	Tagestief	78,11 €

Kurse vom 05.08.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE Settlementoreise EEX (Powernext); EUA: Kohle: Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 05.08.2026

Iran und Oman melden Einigung

Am Mittwoch gaben die Energiemärkte mehrheitlich weiter ab, da die Hoffnungen auf eine baldige Einigung in Nahost bestehen bleiben. Die Abwärtsdynamik verlor im Vergleich zum Vortag allerdings an Fahrt. Der Brent Crude Frontmonat notiert gegen 19 Uhr 0,7 Prozent leichter, der TTF Gas Frontmonat handelt allerdings 3,1 Prozent im Minus bei 53,30 Euro/MWh. Am Morgen hatten die Huthi-Rebellen noch für neue Unsicherheit gesorgt, nachdem sie nach eigenen Angaben einen saudiarabischen Öltanker vor Yanbu am Roten Meer mit einer Rakete beschossen hatten. Im Tagesverlauf drehte das Bild dann: Trump stellte eine Einigung zur Straße von Hormus bereits für Mittwoch oder Donnerstag in Aussicht, und laut Axios bereiten die USA, Iran und Oman eine auf 60 Tage befristete Vereinbarung vor, bei der einlaufende Schiffe eine nördliche Route nahe dem Iran und auslaufende Schiffe omanische Gewässer nutzen würden. Gegen Abend deutscher Zeit meldete Iran schließlich eine Einigung mit Oman auf eine konkrete Schifffahrtsroute, eine gemeinsame Erklärung befände sich laut Außenamtssprecher Baghaei bereits in der finalen Abstimmung. Das Abkommen würde dem Iran die Kontrolle über einlaufende Schiffe geben und gilt als eines der größten bisherigen Zugeständnisse an Teheran. Flankiert wurde die Entwicklung von der Streichung einer den Revolutionsgarden nahestehenden Fluggesellschaft von der US-Sanktionsliste, auch wenn aus Teheran zugleich Zweifel an einer zügigen Öffnung der Meerenge laut wurden.

US-Rohöllager steigen überraschend

Laut jüngstem EIA-Bericht stiegen die US-Rohöllbestände in der Woche bis zum 31. Juli um 2,5 Millionen Barrel auf 407 Millionen Barrel, obwohl Analysten mit einem Rückgang um 1,5 Millionen Barrel gerechnet hatten. Ausschlaggebend waren höhere Importe, langsamere Exporte und eine leicht gesunkene Raffinerieverarbeitung, während die Raffinerieauslastung auf 96,5 Prozent zurückging. Am wichtigen Lagerstandort Cushing erhöhten sich die Bestände um 2,4 Millionen Barrel auf 20,96 Millionen Barrel und lagen damit wieder über dem als notwendig geltenden Mindestniveau. Gleichzeitig sanken die Benzinbestände um 1,6 Millionen Barrel und die Destillatvorräte um 3,5 Millionen Barrel, während die Nachfrage nach Destillaten deutlich anzog.

Niedrigwasser am Rhein verschärft Transportprobleme

Das Niedrigwasser am Rhein hat mit einer schiffbaren Tiefe von nur noch 23 Zentimetern an der Engstelle Kaub einen neuen Tiefstand erreicht und beeinträchtigt den Binnenschiffsverkehr erheblich. Viele Frachtschiffe können derzeit nur noch mit rund 20 Prozent ihrer üblichen Ladung fahren, wodurch Transportkosten deutlich steigen und einzelne Logistikunternehmen Verbindungen im südlichen Rheingebiet vorübergehend einstellen. Die Kosten für den Transport von Tankgütern per Binnenschiff von Rotterdam nach Karlsruhe sind laut Reuters seit Juni von rund 45 Euro auf 155 bis 160 Euro/t gestiegen, auch wenn die Versorgung bislang überwiegend aufrechterhalten werden kann. Nach Angaben der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung werden die Pegel voraussichtlich weiter sinken.

CoT TTF Gas: Investmentfonds stellen Long-Positionen teilweise glatt

Der TTF Gas Frontmonat gab in der Berichtswoche zum 31. Juli um 7,1 Prozent nach. Die Investmentfonds untermauerten den Rücksetzer, indem sie ihre Netto-Long-Position spürbar zurückführten. Die Netto-Long-Position der Investmentfonds sank um 20,4 TWh auf 244,9 TWh. Das entspricht einem Rückgang von 7,7 Prozent gegenüber der Vorwoche. Auf der Long-Seite reduzierten die Fonds ihre Positionen von 426,6 auf 406,8 TWh. Der Abbau um 19,9 TWh beziehungsweise 4,7 Prozent markiert die deutlichste Rücknahme seit mehreren Wochen und beendet vorerst den Aufwärtstrend der vorangegangenen Wochen. Auf der Short-Seite blieb die Positionierung dagegen nahezu unverändert. Die

Short-Positionen legten leicht von 161,3 auf 161,9 TWh zu, ein Plus von 0,6 TWh oder 0,4 Prozent.

Unsere Einschätzung: Die Positionsschließung auf der Long-Seite dürfte den Preisrücksetzer in der Berichtswoche mitgetragen haben und könnte auch den weiteren Kursrutsch der laufenden Woche erklären, der sich in den vorliegenden Daten noch nicht widerspiegelt. Bis zu den Tiefständen von Juni und Juli ist beim Long-Abbau noch etwas Spielraum vorhanden, sodass ein möglicher Verkaufsdruck bei einer echten Entspannung im Nahen Osten durch weitere Glattstellungen gestützt werden sollte. Angesichts der Aufwärtsrisiken zum Winter, darunter leere Gasspeicher, die LNG-Konkurrenz aus Asien und die ungewisse Dauer bis zu einer möglichen Hormus-Normalisierung, erscheint es aber wenig wahrscheinlich, dass die Fonds ihre Netto-Long-Position bis auf das Niveau von beispielsweise dem Jahreswechsel zurückfahren. Bereits im Januar/Februar ging der Anstieg der Netto-Long-Position mit Kältewellen in den USA und Europa einher, die die Gaspreise stützten, lange bevor die Eskalation am Hormus in den Fokus rückte. Das Aufwärtspotenzial für den kommenden Winter ist kaum geringer einzuschätzen, denn Europa ist mit den geleerten Speicherständen auf einen milden Temperaturverlauf angewiesen.

CoT EUA: Investmentfonds fahren Netto-Long-Position zurück

Der EUA Dez. 26-Future gab in der Berichtswoche zum 31. Juli um 2,7 Prozent nach. Die Investmentfonds fuhren ihre Netto-Long-Position im gleichen Zeitraum prozentual deutlich zurück. Die Netto-Long-Position der Investmentfonds sank um 6,0 Mio. EUA auf 42,1 Mio. EUA. Das entspricht einem Rückgang von 12,6 Prozent gegenüber der Vorwoche. Bereits in den vorangegangenen Wochen bewegte sich die Position wechselhaft zwischen rund 43 und 62 Mio. EUA, ohne erkennbare Richtung. Auf der Long-Seite reduzierten die Fonds ihre Positionen von 66,0 auf 63,3 Mio. EUA. Der Abbau um 2,6 Mio. EUA beziehungsweise 4,0 Prozent fällt moderat aus. Auf der Short-Seite bauten die Fonds ihre Position dagegen von 17,8 auf 21,2 Mio. EUA aus. Der Zuwachs um 3,4 Mio. EUA beziehungsweise 19,1 Prozent wirkt prozentual kräftig, ist absolut gesehen aber geringfügiger einzuordnen.

Unsere Einschätzung: Die prozentualen Ausschläge auf beiden Seiten wirken stärker, als es das Gesamtbild hergibt. Mit 42,1 Mio. EUA bleiben die Fonds weiterhin deutlich netto long, während der Future moderat auf die Positionsverschlebung reagierte. Ein stützender oder belastender Trend der Spekulanten ist derzeit nicht erkennbar.

Strom-Spotauktion Do, 06.08.: Hohe EE-Einspeisung hält an

Am morgigen Donnerstag steigt die Windeinspeisung kräftig an und erreicht am späten Nachmittag ein Tageshoch von rund 29,8 GW, deutlich mehr als an den Vortagen. Der PV-Ertrag bleibt mit einem Mittagsmaximum von 51,1 GW stark und wirkt zusätzlich entlastend für den Strommarkt. In der Kombination rutscht die Residuallast von etwa 11 bis 15 Uhr durchgehend ins Negative, auf bis zu minus 10,1 GW um 13:00 Uhr, und der Preis fällt über eine ähnlich lange Phase auf null oder darunter. Der Tagestiefstpreis liegt bei minus 1,84 Euro/MWh um 13:45 Uhr. Trotz der hohen negativen Residuallast fällt das negative Preisniveau allerdings gering aus. Zum Abend hin bleibt die Windeinspeisung mit über 20 GW vergleichsweise hoch, entsprechend fällt die Preisspitze moderater aus als zuletzt. Das Tagesmaximum sinkt um 23,7 Prozent auf 172,22 Euro/MWh gegen 20:45 Uhr. Der Baseloadpreis für den Liefertag Donnerstag sinkt um 10,0 Prozent auf 99,51 Euro/MWh, der Peakload-Preis fällt mit 46,09 Euro/MWh sogar um 22,3 Prozent. Das Handelsvolumen liegt mit rund 830.031 MWh um 3,0 Prozent unter dem Vortag.

Strom

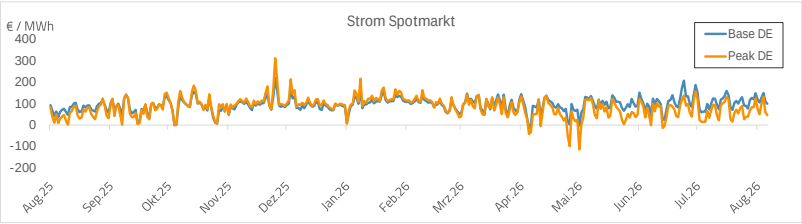
Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	99,51	46,09
Spotpreise mit Lieferung am: 06.08.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	124,74 €	130,38 €	100,40 €	84,92 €	77,20 €

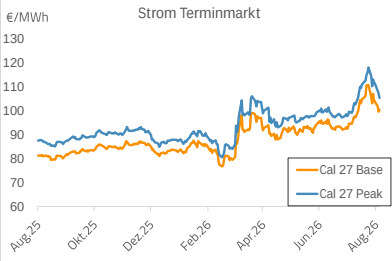
Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	124,43 €	158,86 €	105,25 €	91,36 €	83,30 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	1,50 €	1,56 €
Hydro Power	1,53 €	1,60 €
Solar Power	1,52 €	1,63 €
Wind Power	1,52 €	1,62 €

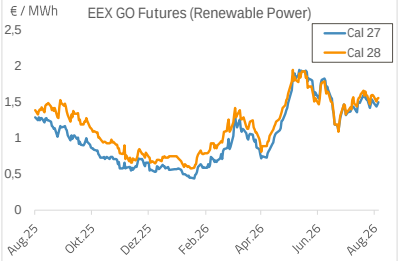
**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX



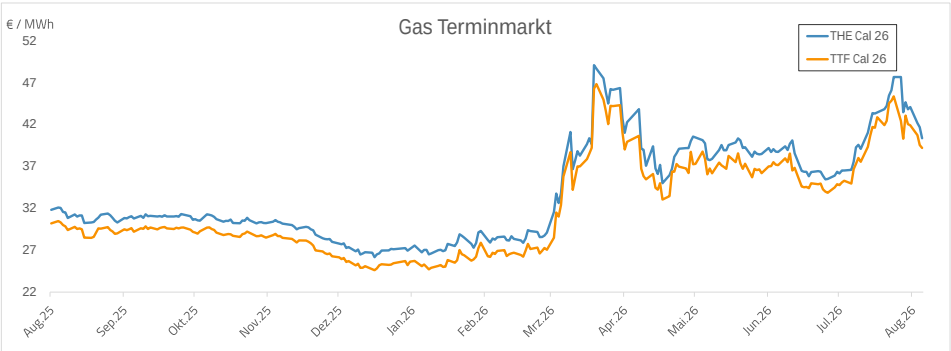
Source: EEX

Gas

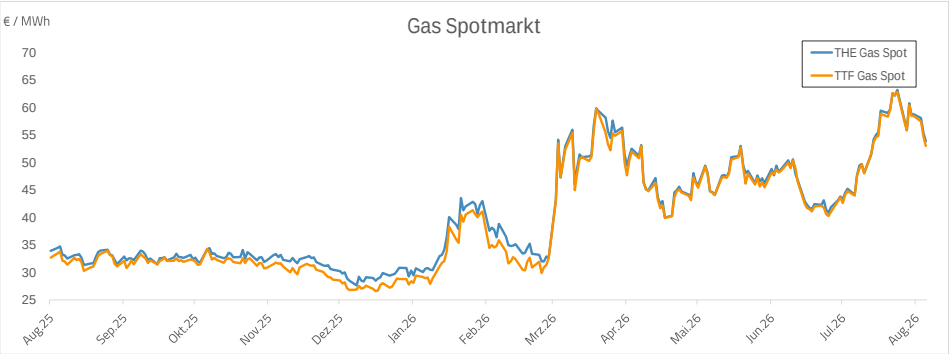
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	40,35 €	30,00 €	26,40 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	39,20 €	28,63 €	24,87 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	53,91 €	53,03 €



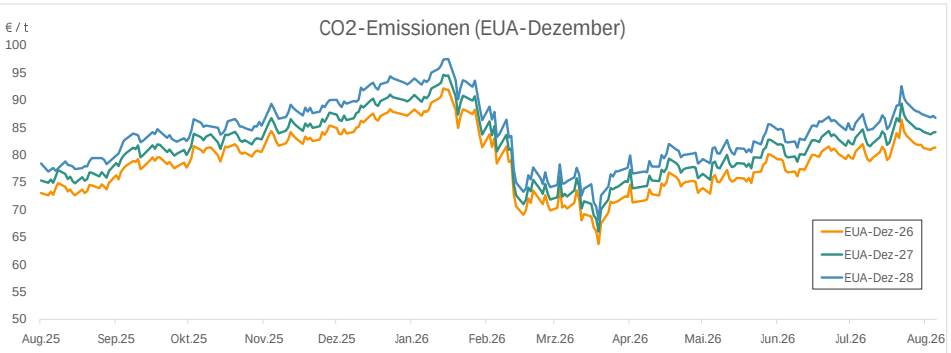
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

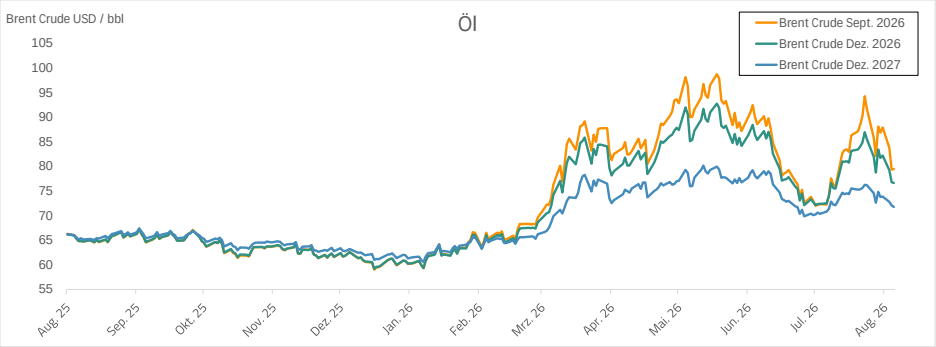
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	81,35 €	84,16 €	86,74 €



Source: ICE Index

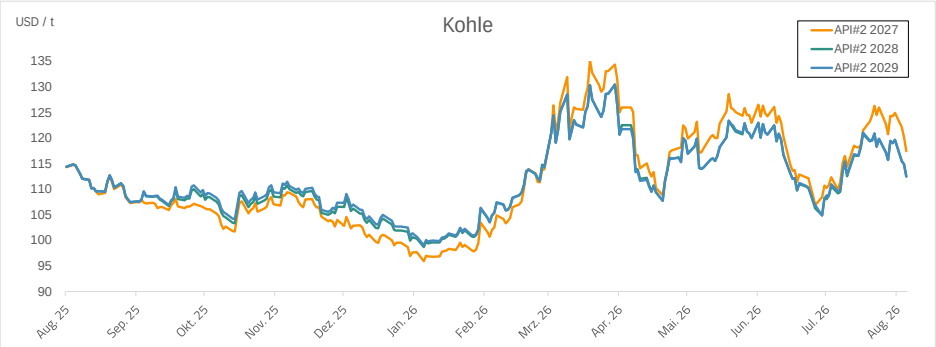
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	79,45 €	76,61 €	71,46 €



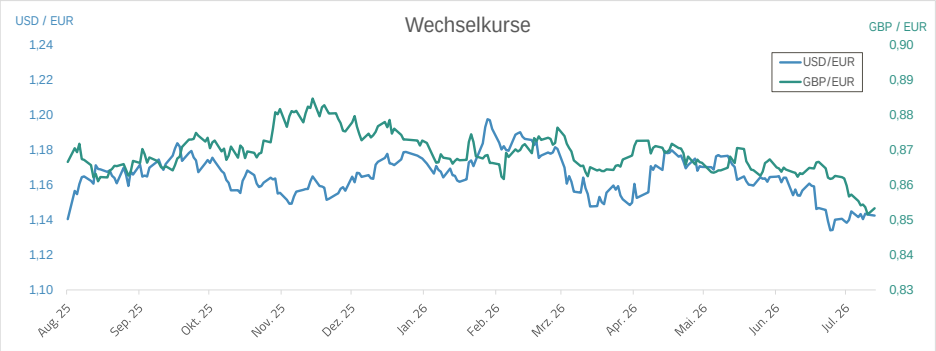
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	117,45 €	112,49 €	112,49 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1424	£0,8533



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die die Tendenz Aussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.